



08. Mai 2026 – Schloss Donauesschingen

**„Schade, dass man Wein
nicht streicheln kann.“
(Kurt Tucholsky)**

Lieder und Texte zu Wein und Bier

Wir laden herzlich ein zu einem abwechslungsreichen Abend voller Musik, Literatur und heiterer Einblicke in die Kulturgeschichte unserer liebsten Genussmittel.

Unser Programm führt musikalisch vom Barock bis zu den Beatles – immer mit einem Blick auf die große Geschichte des Weines. Die ausgewählten Texte erzählen auf humorvolle und charmante Weise vom Weinbau, vom Wesen des Weins und von seiner Bedeutung durchs Jahrhundert. Mit dem Korkenzieher stets griffbereit folgen wir einer Reise quer durch Zeiten und Terroirs.

Rund 500 Stellen der Bibel handeln in irgendeiner Form vom Getränk aus vergorenen Trauben – ein Hinweis darauf, dass im Wein tatsächlich ein besonderer spiritueller Gehalt liegen muss. Wie sagte Altbundespräsident Theodor Heuss, der 1905 über den Weinbau promovierte, so treffend:
„Wein trinken ist beten. Lasset uns beten.“

Der Wein löst die Seelen, öffnet den Himmel – beten wir also zu Saint Emilion und Saint Estèphe; für eine Liebesnacht sind das schließlich die besten Apostel.

Doch natürlich darf in Donaueschingen auch das Bier nicht fehlen. Es trägt auf seine ganz eigene Weise dazu bei, eine wohltuende Leichtigkeit des Seins zu finden.

Wie heißt es so schön:
*„Auch Wasser wird zum edlen Tropfen,
mischt man es mit Malz und Hopfen!“*

Wir wünschen allen Gästen viel Freude an diesem bunten, genussvollen Abend!

Ihr Lions Präsident 2025/2026
Christian Metz

Wolfgang Newerla

Bariton



Ausbildung

Wolfgang Newerla, geboren 1963 in Düsseldorf, erhielt seine musikalische Ausbildung in München, Detmold und Hamburg. Er studierte bei Arthur Janzen in Detmold und schloss sein Studium 1992 bei Professor William Workman in Hamburg mit dem Diplom ab.

Künstlerische Tätigkeit

Nach Festengagements in Ulm (1992) und Freiburg (1996) ist Wolfgang Newerla seit 1999 regelmäßiger Gast an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Er gastierte an bedeutenden Häusern wie der Staatsoper München, der Semperoper Dresden, dem Teatro Real Madrid, der Opéra Nationale de Lyon, der Wiener Volksoper, dem Theater an der Wien sowie den Staatsopern Stuttgart und Hannover.

Zu seinen bedeutenden Debüts zählen die Titelpartie in Carl Orffs „Prometheus“ bei der Ruhrtriennale 2012, die Partie des Mary in Zimmermanns „Die Soldaten“ an der Staatsoper München (unter Kirill Petrenko, Regie: Andreas Kriegenburg) sowie die Uraufführung von Georg Friedrich Haas' Oper „Thomas“ bei den Schwetzingen Schlossfestspielen 2013. 2011 debütierte er bei den Münchener Opernfestspielen in der „Carmina Burana“, ein Werk, das er über 100 Mal gesungen hat.

Auszeichnungen

1990 gewann Wolfgang Newerla den VDMK-Wettbewerb im Bereich Oper in NRW. 1991 war er Preisträger des renommierten Belvedere-Wettbewerbs in

Wien und erhielt zudem den Preis des NDR. Für seine Interpretation des Cortez in Wolfgang Rihms „Die Eroberung von Mexiko“ wurde er 1997 zum „Sänger des Jahres“ nominiert. Den Sonderpreis der Carl-Orff-Stiftung erhielt er 2013 für seine Interpretation des Prometheus bei der Ruhrtriennale 2012.

Repertoire und Zusammenarbeit

Sein umfangreiches Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne und umfasst Partien wie Don Giovanni, Conte Almaviva, Eugen Onegin, den Fliegenden Holländer, Jupiter, Jochanaan sowie Wagner-Partien wie Gunther in der „Götterdämmerung“. Wolfgang Newerla arbeitete mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Kirill Petrenko und Hellmuth Rilling sowie mit Regisseuren wie Peter Mussbach, Barrie Kosky und Andreas Kriegenburg zusammen.

Konzertgesang

Wolfgang Newerla trat in den Philharmonien von München, Köln und Berlin sowie bei bedeutenden Festivals wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Bregenzer Festspielen, der Styriarte Graz und dem Edinburgh International Festival auf. Konzertreisen führten ihn durch Europa, nach Japan, China und Nordamerika.

Pädagogische Tätigkeit

Seit dem Wintersemester 1998 ist Wolfgang Newerla Lehrbeauftragter für Rollenstudium am Institut für Musiktheater der Hochschule für Musik Freiburg.

Anja Bittner

Sopran



Ausbildung

Die Sopranistin Anja Bittner wurde in Hameln geboren. Nach einem Schulmusik- und Geographiestudium in Essen und Mainz (Abschluss: 1. Staatsexamen 1996) absolvierte sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Freiburg bei J. Favaro und Prof. M. Goritzki (Diplom 2000). Ergänzend besuchte sie die Opernschule unter Prof. G. Heinz sowie Meisterkurse u.a. bei Barbara Schlick.

Künstlerische Tätigkeit

Anja Bittner widmet sich solistischen Aufgaben in Lied und Oratorium sowie dem Ensemblesgesang. Sie konzertierte unter namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Philippe Herreweghe und Thomas Hengelbrock und wirkte bei zahlreichen Rundfunk, Tonträger- und Fernsehaufnahmen mit, darunter Aufnahmen mit dem Balthasar-Neumann-Chor.

Pädagogische Tätigkeit

Seit dem Sommersemester 2007 hat Anja Bittner einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg inne. Sie ist zudem als Gesangspädagogin an der Musikschule Achern-Oberkirch, als Stimmbildnerin (u.a. beim Freiburger Bachchor) und als Chorleiterin tätig.

Christoph Wittmann

Tenor



Ausbildung

Christoph Wittmann, geboren 1967 in Frankfurt am Main, begann 1992 sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Professor Rudolf Piernay, als zweites Hauptfach Dirigieren. 1994 wechselte er als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an die Guildhall School of Music and Drama in London, wo er anschließend im Opera Course studierte. Er absolvierte Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Graham Johnson, Emma Kirkby und Sir Colin Davis.

Auszeichnungen

Christoph Wittmann ist mehrfacher Preisträger internationaler Gesangswettbewerbe, darunter 1994 „L'Art du Chant - Prix Henri Sauguet V“ in Martignes (Frankreich), 1995 „Great Grimsby International Singers Competition“ in Grimsby (Großbritannien) und „John McCormack - Golden Voice of Athlone International Singing Competition“ in Athlone (Irland) sowie 1996 beim „Concours International de Chant de Marmande“ in Marmande (Frankreich).

Opernkarriere

Sein Bühnendebüt gab Christoph Wittmann 1994 als David in Marc-Antoine Charpentiers Oper „David et Jonathas“ in einer Produktion mit William Christie in Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien. 1996 folgte sein Debüt an einer deutschen Bühne am Staatstheater Braunschweig. Von 1997 bis 2000 war er als lyrischer Tenor Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Freiburg, wo er

u.a. als Ernesto (Don Pasquale) sowie Don Ottavio (Don Giovanni) auftrat. Von 2001 bis 2004 war er Ensemblemitglied am Theater Bremen, von 2005 bis 2010 gehörte er zum Ensemble des Nationaltheaters Mannheim.

Seit 2010 ist Christoph Wittmann freiberuflich tätig. Operngastverträge führten ihn u.a. nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Leipzig, Dortmund, Saarbrücken, zu den Opernfestspielen Heidenheim sowie nach Frankreich, England, Irland und Italien, darunter das Teatro Regio di Parma.

Repertoire

Zu seinem umfangreichen Repertoire zählen Partien wie Don Ottavio (Don Giovanni), Tamino (Die Zauberflöte), Belmonte und Pedrillo (Die Entführung aus dem Serail), Fenton (Falstaff), Ernesto (Don Pasquale), Nemorino (L'elisir d'amore), Almaviva (Il barbiere di Siviglia), Wenzel (Die verkaufte Braut), Oronte (Alicina), Spoletta (Tosca), Rodrigo (Otello), Remendado (Carmen) und Graf Albert (Die tote Stadt).

Konzertgesang

Neben seiner Operntätigkeit ist Christoph Wittmann auf nationaler und internationaler Ebene als Konzertsänger aktiv. Er arbeitete mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Helmuth Rilling, Marcus Bosch und Thomas Hengelbrock zusammen.

Ursula Eittinger

Mezzosopran



Ausbildung

Die gebürtige Ingolstädterin Ursula Eittinger studierte Gesang an der Hochschule für Musik Detmold, wo sie ihre Ausbildung 1990 mit Auszeichnung abschloss. Im gleichen Jahr wurde sie Preisträgerin beim VDMK-Wettbewerb (Verband Deutscher Musikerzieher und konzertierender Künstler).

Künstlerische Tätigkeit

Seit vielen Jahren liegt der künstlerische Schwerpunkt der Mezzosopranistin im Konzertbereich. Ihre internationalen Auftritte führten sie in fast alle europäischen Länder sowie nach Japan, die USA und Kanada. Dabei war sie in zahlreichen renommierten Konzertsälen zu Gast, darunter die Royal Albert Hall London, das Palau de la Música Barcelona, der Wiener Musikvereinssaal, das Concertgebouw Amsterdam, die Tonhalle Zürich, das KKL Luzern, die Berliner, Kölner und Münchner Philharmonie, das Gewandhaus Leipzig, die Suntory Hall Tokyo und die Carnegie Hall New York.

Ursula Eittinger ist regelmäßiger Gast bei bedeutenden internationalen Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Festival Oude Muziek Utrecht, der Folle Journée, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den BBC Proms London und den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Sie konzertiert unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Helmuth Rilling, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe.

Repertoire

Ihr Repertoire reicht von der Barockmusik bis zur Moderne.

Auch auf der Opernbühne ist Ursula Eittinger erfolgreich: Sie sang an der Dresdner Semperoper, der Hamburgischen Staatsoper sowie an den Opernhäusern in Basel, Bregenz, Kiel, Dortmund, Ulm und Freiburg.

Fernsehproduktionen, zahlreiche CD-Aufnahmen – darunter Max Bruchs Arminius, Louis Spohrs Die letzten Dinge, Mendelssohns Elias, Bachs h-Moll-Messe und Werke von Luigi Cherubini – sowie Live-Mitschnitte aller großen deutschen Rundfunkanstalten dokumentieren ihre künstlerische Arbeit.

Pädagogische Tätigkeit

Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet Ursula Eittinger seit 2006 an der Staatlichen Hochschule für Musik Mannheim.